

Mann für alle Fälle

Profi-Dienstleistungen im Pflanzenschutz

Hermann Schmidgall bietet seit 36 Jahren verlässlich überbetriebliche Dienstleistungen. Besonders sorgfältig und fachgerecht arbeitet er im Pflanzenschutz.

Immer schon denkt Hermann Schmidgall aus Taxberg, Inchenhofen, fortschrittlich und positiv. Egal ob, er als Dienstleister neueste schlagkräftige Technik im Maschinenring Aichach anbietet, sich ehrenamtlich engagiert, ausbildet oder seinen landwirtschaftlichen Betrieb als Betriebsgemeinschaft zusammen mit seinen Söhnen Christian und Thomas führt“, erzählt Eva Schade, Geschäftsführerin des MR Aichach. „Als Auftragnehmer bietet Hermann Schmidgall seinen Kunden absolut zuverlässige und korrekte Arbeit. Auf ihn und seine beiden Jungs kann man sich in jeder Hinsicht verlassen“, lobt sie.

Das Dienstleistungsangebot der Schmidgall GbR sowie der landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft Schmidgall reicht von Mais säen, Mulchen, Pflanzenschutz und Gülleausbringung mit und ohne Schleppschlauch, Miststreuungen bis hin zu Pressen von Stroh und Heu oder Silage mit Rundballen- und Großpackenpressen sowie Ballenwickeln. Neben dem landwirtschaftlichen Betrieb, der 170 ha LF umfasst, werden auf 750 Plätzen Mastschweine gehalten. Darüber hinaus nehmen die aktiven Landwirte Aufträge in der Biotoppflege und im Winterdienst an. Das Tätigkeitsfeld ist also weit gefächert und vielseitig. Schwerpunkte sind zum einen das maschinelle Pressen – Schmidgall war einer der ersten Besitzer einer Großpackenpresse – sowie die Biotoppflege.

Enge Bindung zum MR

Den Großteil der Arbeiten bestreiten die drei männlichen Familienmitglieder allein; für Ernte- oder Landschaftspflegearbeiten kommen Aushilfskräfte dazu. Auch Ehefrau Hanni und Schwiegertochter Anja helfen bei Einsatzplanung, -organisation und im Büro mit, so dass alles rund läuft. „Schließlich muss das erzielte Einkommen für alle reichen. Unser ältester Sohn Christian ist ja bereits verheiratet und dreifacher Vater, der 32-jährige Thomas ist noch ledig“, führt Hermann Schmidgall an. Entsprechend hat er sein Familienunternehmen aufgebaut und in die gewerbliche Schmidgall GbR und die landwirtschaftliche Betriebsgemeinschaft Schmidgall aufgeteilt. Letztere führt er mit den Söh-

nen als gleichberechtigte Teilhaber. Schon früh konnte Schmidgall selber die Unterstützung des Maschinenringes erfahren. Nachdem er bereits als 15-Jähriger seinen Vater verloren hatte, war damals der MR-Vorsitzende Sepp Gail ein ehrlicher und verständiger Ratgeber und Begleiter der Familie.

1971 hat Hermann Schmidgall die Landwirtschaft übernommen. „Bereits damals war ich von der überbetrieblichen Arbeit überzeugt, allerdings war die Zeit noch nicht reif genug“, meint er rückblickend. Heute allerdings sei es selbstverständlich, Arbeiten abzugeben, so dass er sein Lohnunternehmen immer wieder erweitern und neue Aufgabenfelder übernehmen konnte.

Hermann Schmidgall engagierte sich sowohl in der Vorstandschaft im MR Aichach wie im Lohnunternehmerverband Bayern und brachte in beide viel Konstruktives ein. „Irgendwann ist jedoch ein Generationswechsel nötig, so habe ich Stück für Stück meiner Ämter wieder abgegeben“, legt Schmidgall dar.

Im Pflanzenschutz seit 2003 aktiv

Einen guten Namen haben sich die Schmidgalls als Spezialisten im überbetrieblichen Pflanzenschutz gemacht. Auf rund 650 Hektar übernehmen Hermann und Christian jährlich für Berufskollegen den Pflanzenschutz. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Kartoffelbau. „Sowohl kleinere wie größere Betriebe sind unsere Auftraggeber“, erzäh-

len die beiden. „Für manche Betriebe übernehmen wir den gesamten Pflanzenschutz komplett einschließlich Beratung, andere wiederum stellen ihre Mittel selbst“, erklärt Christian Schmidgall. Gesetzliche Vorschriften im Pflanzenschutz, insbesondere die Kenntnis der Abstandsauflagen sowie die Mittelauswahl werden immer umfangreicher. „Gerade Betriebsleiter, die sich nicht eingehend mit der Materie beschäftigen, geben aus diesem Grund den Pflanzenschutz komplett ab. Außerdem müssen sie sich nicht um Restmengen oder um Lagerhaltung der Mittel kümmern“, erläutert MR-Geschäftsführerin Eva Schade weiter.

Hermann Schmidgall führt zudem im Forst Schädlingsbekämpfung gegen Nutzholzbohrer und Borkenkäfer am Holzganter durch. „Insbesondere nach Sturmschäden ist die Nachfrage zur Behandlung von aufgearbeitetem Windwurf-schadholz groß“, erklärt Hermann Schmidgall, der diese Arbeiten im Auftrag der Waldbesitzervereinigung Aichach ausführt.

Wichtig: Sorgfalt und Fachwissen

In Sachen überbetrieblicher Pflanzenschutz spricht Schmidgall auch schwierige Themen an: „Leider gibt es keine Versicherung bei Anwendungsschäden. Lediglich Beeinträchtigungen am Nachbarbestand werden ggf. durch die Haftpflicht des Zugfahrzeuges abgedeckt. Somit trägt der Auftragnehmer ein erhebliches Risiko.“ Aufgrund Erfahrung, Sorgfalt und Wissen sind die Schmidgall jedoch noch nie in eine brenzlige Situation gekommen. Allerdings nehmen es die Profis mit allem sehr genau.

„Für die Reinigung der Pflanzenschutzspritze benötigen wir etwa zwei Stunden. Insbesondere bei Kulturwechsel arbeiten wir mit sauren Reinigern, natürlich werden dann Filter und Düsen gewechselt“, verdeutlicht Christian Schmidgall.

2003 investierte der Betrieb in eine 2500-l-Anhängespritze mit 15

m hydraulischem Gestänge, abdriftarmen Düsen, Durchflussmessung und Bordmonitor. „Heute arbeiten wir mit Arbeitsbreiten von 12 bis 15 Metern. Zukünftig werden es – zumindest im Kartoffelanbau – jedoch 21 m werden. Allerdings ist dies momentan aufgrund der klassischen Spurbreiten von 1,50 m noch nicht überall möglich“, meint Hermann Schmidgall.

Ständige Beratung, Weiter- und Fortbildung sind für jeden Landwirt und Lohnunternehmer ein Muss – das gilt besonders für den Bereich Pflanzenschutz. Fachzeitschriften, Pflanzenbautage sowie Schulungen im Winter und Frühjahr gehören für Hermann und Christian Schmidgall jedenfalls dazu. Neben Informationen aus dem Internet nutzen die beiden verstärkt Firmenberatungen. „Ich habe durch die langjährige Zusammenarbeit einen guten Draht zu verschiedenen Beratern und erhalte bei Problemfällen schnell und unbürokratisch Auskunft“, bemerkt Hermann Schmidgall.

MR Abstandsmanager

Überbetrieblicher Pflanzenschutz setzt neben der Sachkunde technisches und logistisches Know-how voraus. Dazu gehören etwa die exakte Dosierung der Mittel ebenso wie eine schlagbezogene Protokollierung samt Wetteraufzeichnung und eine saubere Abrechnung. Schmidgall liefert zu jedem Schlag ein Schlagkarteiblatt aus dem „MR Abstandsmanager“. Dieses PC-Programm der Maschinenringe bietet Abstandsflächenberechnung und -optimierung für einzelne Pflanzenschutzmittel sowie für Mittelmischungen. Darüber hinaus finden sich ein Meldepflichtformular „Überbetrieblicher Pflanzenschutz“, ein Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturen und eine Tabelle von abdriftmindernden Düsen. Neuerdings gibt es zusätzlich eine Software für Handheld-Rechner (PALM), so dass auf dem Feld eine Version verfügbar ist. Schmidgall ist mit dem Programm und der Bedienerfreundlichkeit sehr zufrieden. „Es ist für den Praktiker eine große Hilfe. Allerdings sollte der Datentransfer zum Beispiel zu Abrechnungsprogrammen weiter verbessert werden“, so sein Wunsch.

Zur handschriftlichen Form der Dokumentation gibt es ferner in den MR-Geschäftsstellen das Belegheft „Überbetrieblich durchgeführte Pflanzenschutzmaßnahmen“. Dieses einfache, aber vollständige Hilfsmittel zur Abrechnung und gleichzeitigen Aufzeichnen wichtiger Daten wurde vom MR Altötting und dem Kuratorium Bayerischer Maschinenringe e.V. gemeinsam mit Praktikern erarbeitet.

Veronika Fick-Haas
KBM e.V., Neuburg



Die MR-Profis: Christian Schmidgall, Eva Schade, Hermann und Thomas Schmidgall (v. l. n. r.)
Foto: Fick-Haas